

„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2..Kor. 4,5)

PREDIGT-IDEEN

Zum Thema: Die moralische und geistliche „Umweltverschmutzung“ nimmt an manchen Orten überhand: völliger Sittenverfall, Okkultismus, Egoismus und Gewalttätigkeit. Das wird alles in dem bemerkenswerten Brief erwähnt, den **Paulus** um das Jahr 58 n.Chr. an die Römer schrieb. Das ist der natürliche Gang der Dinge, wenn die Menschen Gott ablehnen.

Römer 1,18-25 macht deutlich, dass Gott uns nicht als Roboter erschuf. Wenn wir seinen Willen kategorisch ablehnen, lässt Er uns unseren Willen. Wenn aufsässige Menschen ihren Leidenschaften überlassen werden, hat das schreckliche Folgen, denn Gott zu ignorieren, führt steil nach unten!

„Wenn das Tun der Menschen immer mehr von Gottesverachtung, Gesetzlosigkeit und Ungerechtigkeit geprägt ist und sie die Wahrheit mit Füßen treten, erregt das Gottes Zorn und Missfallen“ (Römer 1,18).

Gott hat uns ein Gewissen gegeben, damit wir zwischen richtig und falsch unterscheiden können. Wir spüren es an der Grenze zum Bösen. Und er lässt uns durch die Schrift wissen, welches Verhalten ihm gefällt.

„Der Mensch muss zur wahren Schöpfer-Geschöpf-Beziehung zurückkehren, für die er erschaffen wurde. Er muss seinen Dünkel und seine Überheblichkeit aufgeben, die Fragwürdigkeit all seiner Taten und Gedanken erkennen und sich ganz Gott unterwerfen.“ – **C. K. Barrett**

„Aber die Realität Gottes kann jederzeit erkannt werden. Man muss nur die Augen aufmachen!“ (1,19).

„Die Pioniere der Naturwissenschaften wie **Kepler, Newton, Faraday** oder **Pasteur** waren Christen. Sie erforschten die Natur, um deren Gesetze darin zu entdecken. Sie forschten gerade deshalb, weil sie daran glaubten, dass es einen Gesetzgeber gibt, der sowohl der Natur als auch den Menschen Gesetze gegeben hat.“ – **Alexander Fink**



Viele argumentieren, dass „Intelligent Design“ nicht mehr in Mode ist. Aber das Design selbst ist immer noch da. Wenn der Schöpfer ausgeschaltet wird, würde die Schöpfung logischerweise zum „unintelligenten

Design“ werden. Dies ist wiederum widersprüchlich, da die Rolle des Designs kein grundlegender Baustein in Darwins Theorie der natürlichen Auslese ist. Man könnte dies mit Forschern vergleichen, die sich ein Haus anschauen und dann an die Existenz von Tischlern glauben, aber die Idee von Architekten ablehnen.

Wenn es weder Intelligenz noch Design gibt, müssen wir letztendlich zu dem Schluss kommen, dass auch wir weder intelligent sind noch von einem Designer entworfen wurden.

„Seit der Erschaffung der Welt können die Menschen durch Gottes Schöpfungswerke das erkennen, was zu seinem unsichtbaren Wesen gehört und was sie mit ihren Augen nicht sehen können. Dazu gehört seine ewige Existenz, seine Macht und die Tatsache, dass er wirklich und wahrhaftig Gott ist. Also hat niemand eine stichhaltige Ausrede.“ (1,20)



„Wir wollen uns Gott immer irgendwie vorstellen wie einen Menschen höherer Ordnung. Das ist aber Gott nicht. Gott geht nicht auf in seiner Schöpfung.“ – **Ulrich Parzany**

Menschliches Denken kann Gott nicht ergründen. Allein auf uns gestellt, können wir keine zutreffenden Aussagen über ihn machen. Da wir nichts Genauer über Gott wissen, können wir entweder auf Erkenntnis verzichten oder uns unseren eigenen Gott ausdenken und zurechtbasteln, wie das in den verschiedenen Religionen bzw. im Denken der Menschen geschieht. So gesehen hatte **Karl Marx** recht: „Religion ist das Opium des Volkes“, ein Betäubungsmittel, damit man die Leere und Sinnlosigkeit aushält.

„Die Menschen kannten Gott zwar sehr gut, aber als sie sich weigerten, ihn wie Gott zu behandeln und ihn als Gott anzubeten, entleerten sie ihr Denken aller Vernunft, wurden dumm und verwirrt und lebten ohne Sinn und Richtung“ (1,21).

Die gängige Meinung ist, dass Naturwissenschaft und Theologie nichts miteinander zu tun haben. Paulus warnt vor dieser Haltung. Er identifiziert drei Schritte zur Gottlosigkeit: Zuerst wünscht sich der Mensch, dass Gott nicht existiert. Dann bestreitet er, dass Gott existiert. Schließlich tut er so und gestaltet sein Leben, als ob es Gott nicht gäbe.

„Ein Wissenschaftler schaut [prokaryotische] Zellen durchs Elektronenmikroskop an und blendet Gott aus, weil er fürchtet, dass ihn dieser vom Erforschen natürlicher Ursachen für das Leben abhalten könnte. Ein zweiter blickt durchs Elektronenmikroskop und blendet Gott ein, weil er trotz noch so guter Forschung auf fundamentale Anfragen an die Evolutionstheorie nur waghalsige Antworten präsentiert bekommt – und weil er überzeugt ist, dass auch am Bauplan des Flagellums (die Fäden sind über einen biologischen Motor von sensatio-neller Beschaffenheit mit der Zellwand verbunden) die Handschrift des Schöpfers zu lesen ist.“ – **Markus Mockler**

Die in **Römer 1,18ff.** beschriebene Verirrung besteht nicht in der Vernachlässigung der Anbetung, sondern in der fehlgeleiteten Anbetung. Wir sind eingefleischte Anbeter. Anbetung gehört zu unserer lebensnotwendigen Struktur.

„Unsere Sünde besteht darin, dass die Anbetung Gottes, für die der Mensch geschaffen wurde, durch die Anbetung von Götzen ersetzt wird. Die menschliche Sünde besteht nicht darin, dass wir Gott nicht anbeten, sondern darin, dass wir etwas anderes als Gott anbeten. Das eigentliche Ziel und die Tragweite der Erlösung besteht in der Wiederherstellung der rechten Gottesanbetung und der Vernichtung der falschen.“ - Noel Due

„Sie führten sich als sehr gebildet auf, waren in Bezug auf das Leben jedoch Analphabeten. Sie ersetzten die Herrlichkeit Gottes, der die ganze Welt in seinen Händen hält, mit kitschigen Figuren, die man auf jedem Jahrmarkt kaufen kann“ (1,22-23).

Die Umweltzerstörung begann mit der Industrialisierung, als auch die Aufklärung und die damit verbundene Autonomie von Gott und seinen Geboten Oberwasser gewann. Der Mensch sah die Natur nur noch als Maschine an und vergaß, dass auch Pflanzen und Tiere von Gott eine Schöpfungswürde bekommen haben.

Vaclav Havel, ehemaliger tschechischer Präsident und Überlebender einer kommunistischen Herrschaft, die ernsthaft versucht hat, ohne Gott zu leben, erklärt das Problem so: „Ich glaube, dass der Mensch mit dem Verlust Gottes eine Art absolutes und universelles Koordinatensystem verliert, auf das er immer alles beziehen konnte, hauptsächlich sich selbst. Allmählich zerfällt dann seine Welt und seine Persönlichkeit in einzelne, unzusammenhängende Bruchstücke mit jeweils verschiedenen Koordinaten.“

Havel wusste, dass die marxistische Schändung seines Landes eine direkte Folge des Atheismus war. „Ich komme aus einem Land, in dem Wälder sterben, wo Flüsse wie Abwasserkanäle aussehen und wo man die Bürger zuweilen davor warnt, die Fenster zu öffnen,“ sagte er. Als Ursache nennt er die „Arroganz der Menschen des neuen Zeitalters, die sich selbst zu Herrschern der Natur und der ganzen Welt erklären...Diesen Menschen fehlt ein metaphysischer Anker, d.h. der demütige Respekt vor der gesamten Schöpfung und das Bewusstsein unserer Verantwortung für sie.“

Wir brauchen Antworten auf die dringende Fragen, nicht nur bezüglich der Umwelt, sondern bezüglich Terrorismus, Krieg, Sexualität, weltweiter Armut und der Definition von Leben und Tod. Die Gesellschaft braucht dringend ein „Koordinatensystem“, wie Havel es sagt. Was ist unsere Stellung im Universum und unsere Verantwortung füreinander und für die Umwelt? Können wir das ohne Gott beantworten?

„Darum sagte Gott schließlich: ‚Nun bekommt ihr genau das, was ihr wollt.‘ In kürzester Zeit wälzten sie sich genüßlich im Schweinestall, innen und außen vor Schmutz starrend“ (1,24)

In **Matthäus 15,14** sagte Jesus: „Lasst sie; sie sind blinde Führer der Blinden.“ Wie erschütternd! Oft bestraft Gott die Sünder indem Er sie ihren sündigen Neigungen überlässt. Sie ruinieren sich praktisch selbst. Auch Paulus weist darauf hin, wenn er die Gräueltaten der heidnischen Völker beschreibt. Dreimal sagt er, dass Gott sie ihren Begierden ausgeliefert hat: **V.24** in Bezug auf den Leib; **V.26** die Seele und **Vers 28** den Geist. Israel machte die selbe Erfahrung. Gott überließ sie sich selbst, als sie die „Heerscharen des Himmels“ anbeteten, statt ihm, dem wahren Gott zu dienen (**Apg. 7,42**).

„Gott exerziert Schritt um Schritt die ganze Fehlrechnung mit uns durch, bis es auch der Verblendete sehen müsste, vor welchem Bankrott er steht. Gott überlässt den rebellischen Menschen seiner eigenen Konsequenz. Das ist die furchbarste

Gestalt seines Gerichtes. Und niemand darf diesem verordneten Schicksal in den Arm fallen, er muss selber den Taumelkelch bis zum letzten Tropfen austrinken. Dann wird er vielleicht noch einmal und dann wirklich erfahren, was gut und böse ist.“ – **Helmut Thielicke**

„Das alles nur, weil sie den wahren Gott mit einem falschen Gott ersetzten und den Gott anbeteten, den sie gemacht hatten, anstatt den Gott, der sie gemacht hatte – den Gott, der hochgelobt ist in alle Ewigkeit! Genau so ist es!“ (1,25)

„Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“ – **Immanuel Kant**

Wie selten zuvor, wird heute das Geschöpf dem Schöpfer vorgezogen und dementsprechend verehrt. Andere Kulturen hatten ihre handgemachten Götter,



welche die übernatürliche Welt darstellten, die die Menschen nicht verstehen konnten. Aber unsere Welt ist völlig auf den Menschen fixiert. Wir verneigen uns zwar nicht mehr vor Statuen aus Stein und Holz. Wenn wir das Hauptaugenmerk unserer Seele auf uns selbst richten, statt unsere Gedanken, Gefühle und Wünsche nach außen und nach oben zu richten, wird unsere Anbetung wider-natürlich und wir pflegen eine inzestuöse Selbstliebe.

„Unsere Gesellschaft ist durchdrungen von einer dämonisch gesteuerten Jagd nach Lust, weil sich die Gesellschaft wider-natürlichen Neigungen hingibt. Sie hat diesen Geist selbst gerufen, ihn gesucht, ist ihm nachgejagt, und hat ihn gefunden. Wie die Römer, schwelgt sie unter dem Pseudonym ‚sexuelle Freiheit‘ in einem Pfuhl unvorstellbarer sexueller Sittenlosigkeit.“

Der gottgläubige Anbeter freut sich, dass er den Schöpfer durch das Fenster der Schöpfung sehen kann. Für andere ist die Schöpfung kein Fenster, sondern ein Spiegel, in dem sie sich selbst betrachten und meinen, sie seien der Schöpfer. Das Ergebnis ist Götzendienst.“ – **Warren Wiersbe**

Zum Schluss: Römer 1,18-25 kann man wie folgt zusammenfassen: Der Mensch war umgeben vom Werk der Hände Gottes, seinem unendlich wohlthätigen Schöpfer, der ihn als Herr über seinen gesamten Lebensraum einsetzte. Aber nachdem er die Macht gekostet hatte, wollte er sogar frei sein von Gott und versuchte, seine Herrschaft nach oben wie nach außen auszudehnen. So weigerte er sich, Gott als seinen Herrn zu verherrlichen und ihm als dem Geber aller guten Dinge zu danken. Dieser unangemessene Hochmut, die Verkehrung der von Gott geschaffenen Herrschaftsstruktur, führte zum Verlust der menschlichen Gotteskenntnis und zum Götzendienst, d.h., der Mensch ordnete sich den Geschöpfen unter, über die er hätte herrschen sollen. Adams Weigerung, die Souveränität seines Schöpfers dankbar anzuerkennen, beschreibt pauschal die Weigerung aller Menschen. Nicht nur für Adam, sondern für alle gilt: „Der Tod ist der Lohn der Sünde“ (**Röm 6,23**).

Dennoch gilt diese Antwort auf unsere tödliche Dilemma: „Ich unglückseliger Mensch! Wer wird mich jemals aus dieser Gefangenschaft befreien? Gott sei Dank! Durch unseren Herrn Jesus Christus sind wir bereits befreit.“ (**Röm 7,25**)